



Arbeitsmarktservice
Österreich
Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Arbeitsmarkt & Bildung

Jahr 2006

Wien, im Jänner 2007

Auf einen Blick

	Jahr 2006	Veränderung zum Vorjahr
Arbeitslose	239.174	- 5,3%
Jugendliche (bis 24 Jahre)	38.095	- 8,4%
...Ältere (mind. 50 Jahre)	44.899	- 3,5%
Offene Stellen	32.912	+ 25,6%
Unselbständig Beschäftigte (vorläufig)	3.280.878	+ 1,6%
Arbeitslosenquote (vorläufig)	6,8%	- 0,5%
Lehrstellensuchende	6.099	- 0,9%
Offene Lehrstellen	3.611	+ 24,5%

Quellen: AMS, Hauptverband

Arbeitslose nach Bildungsabschluss

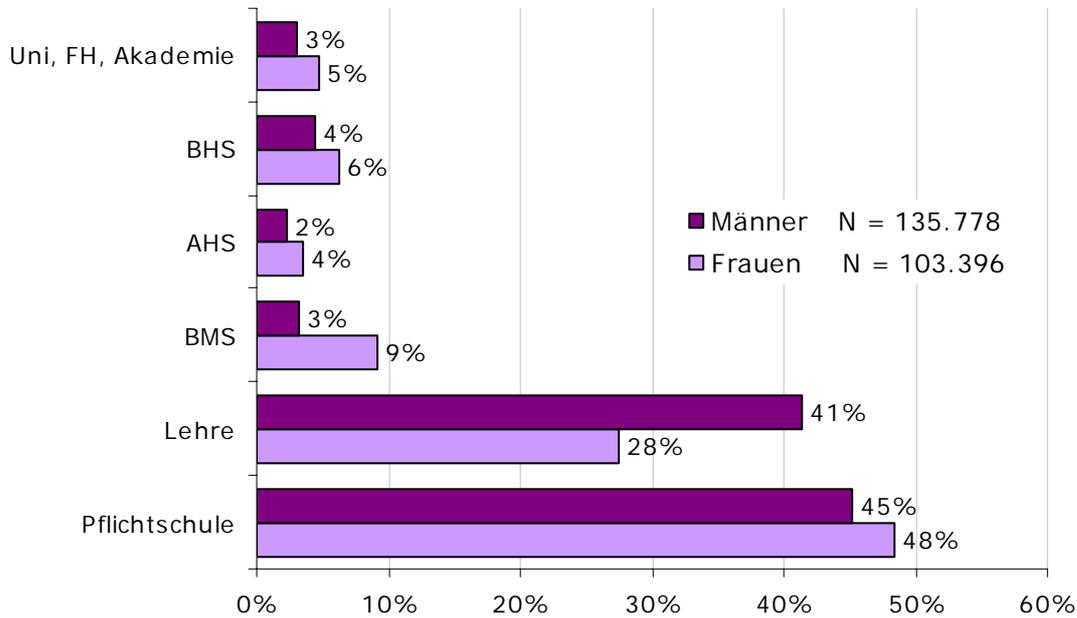
In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung zeigt sich, dass beinahe jeder Zweite keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen hat. Der Anteil an Arbeitslosen, der über einen Lehrabschluss verfügt, liegt bei über einem Drittel (Übersicht 1). Die umseitige Abbildung veranschaulicht, wie sich die arbeitslosen Männer und Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden.

Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenbestand	Anteil
Pflichtschule	111.444	46,6%
Lehre	84.569	35,4%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.158	0,5%
Mittlere kaufmännische Schule	6.054	2,5%
Sonstige mittlere Schule	6.622	2,8%
AHS	6.850	2,9%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	3.801	1,6%
Höhere kaufmännische Schule	3.415	1,4%
Sonstige höhere Schule	5.196	2,2%
Akademie (Pädak u.ä.)	1.037	0,4%
Fachhochschule	644	0,3%
Universität, Hochschule	7.363	3,1%
Ungeklärt	1.021	0,4%
Insgesamt	239.174	100,0%

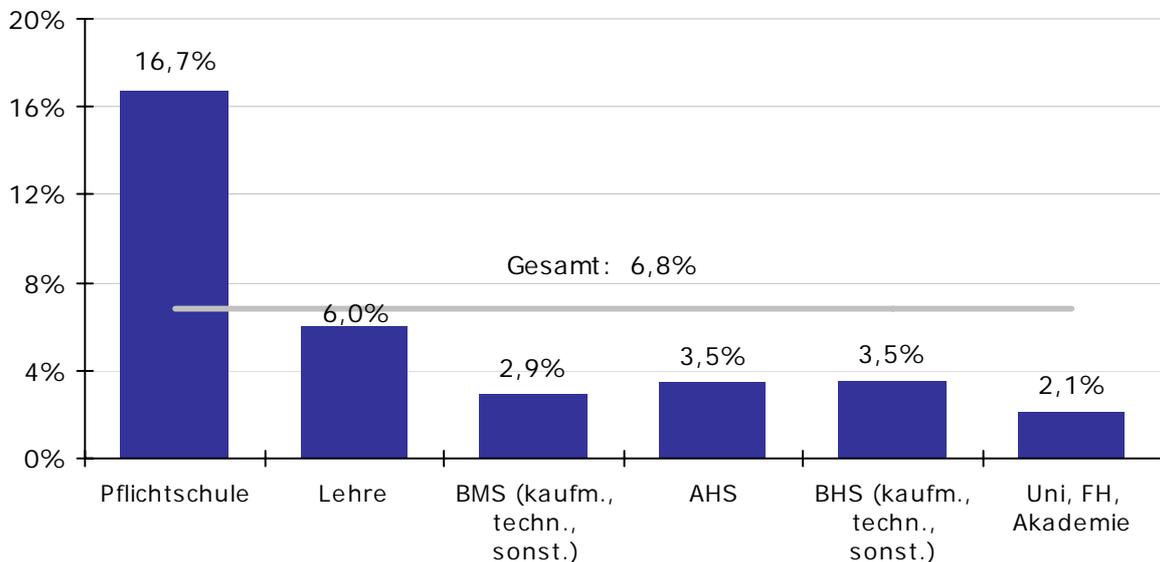
Quelle: AMS

Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)



Quelle: AMS

Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss*)



Quellen: AMS, HV

*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung 2005 (unselb. Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergab sich für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

Arbeitslose nach Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um -3.473 bzw. -8,4% auf 38.035. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen – gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl in Österreich – ging damit von 16,5% auf 15,9% zurück. Regional betrachtet blieb der Anteil an Jugendlichen unter den Arbeitslosen nur in Wien gleich groß, in allen anderen Bundesländern verringerte er sich (vgl. Übersicht 2 bzw. Übersicht 3).

Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen sank im Vergleich zum Jahr 2005 um -1.610 bzw. -3,5% auf insgesamt 44.899. Auf Grund des generell stärkeren Rückgangs der Arbeitslosigkeit in Österreich erhöhte sich jedoch der Anteil der älteren Arbeitslosen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl und stieg von 18,4% auf 18,8% (vgl. Übersicht 2). Die höchsten Anteilswerte wurden in der Ostregion registriert: etwa jeder fünfte Arbeitslose war hier älter als 50 Jahre.

Übersicht 2: Jugendlichenanteil / Älterenanteil an Arbeitslosen nach Bundesländern

	Jugendliche bis 24 Jahre		„Ältere“ 50 Jahre und älter	
	Jahr 2006	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2005
Burgenland	15,9% [-]	16,4%	22,2% [+]	21,5%
Kärnten	15,6% [-]	16,9%	18,4% [+]	16,8%
Niederösterreich	16,6% [-]	17,3%	21,6% [-]	22,0%
Oberösterreich	20,5% [-]	21,1%	15,2% [+]	14,5%
Salzburg	18,1% [-]	19,0%	16,5% [+]	15,8%
Steiermark	16,7% [-]	17,5%	17,0% [+]	16,5%
Tirol	18,9% [-]	19,6%	16,3% [+]	15,7%
Vorarlberg	18,6% [-]	19,1%	18,9% [+]	18,5%
Wien	12,5% [+]	12,5%	19,8% [+]	19,7%
Österreich	15,9% [-]	16,5%	18,8% [+]	18,4%

[-]...Verringerung [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

Übersicht 3: Altersverteilung der Arbeitslosen in Österreich

(Angaben in %, Zeilensummen = 100%, Rundungsdifferenzen möglich)

Jahreswerte		„Jugendliche“ bis 24 Jahre	25 bis 49 Jahre	50 Jahre und älter
2003	Frauen	16,7%	65,1%	18,3%
	Männer	16,2%	61,5%	22,4%
	Gesamt	16,4%	63,0%	20,7%
2004	Frauen	16,3%	67,7%	16,0%
	Männer	15,6%	63,4%	21,1%
	Gesamt	15,9%	65,2%	18,9%
2005	Frauen	16,8%	67,8%	15,5%
	Männer	16,2%	63,2%	20,6%
	Geschlecht	16,5%	65,1%	18,4%
2006	Frauen	16,1%	68,0%	15,8%
	Männer	15,8%	63,2%	21,0%
	Gesamt	15,9%	65,3%	18,8%

Quelle: AMS

Lehrstellenmarkt

Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug im Jahreschnitt 2006 in Österreich **6.099** und sank damit um -57 bzw. -0,9% im Vergleich zum Vorjahr.

Gleichzeitig stieg jedoch im Jahresvergleich die Anzahl der (sofort verfügbar) gemeldeten **offenen Lehrstellen** um 711 bzw. 24,5%. Im Jahr 2006 waren damit durchschnittlich **3.611** Lehrstellen gemeldet.

Trotz dieses Anstieges an offenen Lehrstellen gab es im Jahr 2006 deutlich zu wenig Lehrstellen für die vorgemerkten Lehrstellensuchenden: Rein rechnerisch fielen im Jahr 2006 in ganz Österreich auf jede offene Lehrstelle 1,7 Lehrstellensuchende (ein Jahr vorher betrug dieses Verhältnis noch 2,1:1).

Regional gab es aber deutliche Unterschiede: Den zahlenmäßig und auch verhältnismäßig stärksten Lehrstellenmangel verzeichnete Wien (1.341 per Saldo fehlende Lehrstellen), gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark. Im Verhältnis zu den offenen Lehrstellen gab es auch im Burgenland viele Lehrstellensuchende. In Salzburg und Tirol hingegen kam es zu einem Lehrstellenüberhang. In Oberösterreich, Kärnten und Vorarlberg war der Lehrstellenmarkt annähernd ausgeglichen.

regionaler Lehrstellenmarkt

